

Gesungene Osterfreude des Kirchenchor St. Mauritius

Nach pandemiebedingter langer Unterbrechung freut sich der Kirchenchor St. Mauritius Appenzell endlich wieder mit Perlen geistlicher Chormusik die Gottesdienste mitgestalten zu können. Für die bevorstehenden Festgottesdienste an Ostern und zur Landsgemeinde hat er sich die Orchestermesse in G-dur KV 140 von Wolfgang Amadeus Mozart vorgenommen.

(Mitg.) Die Einstudierung erfolgte teilweise noch mit Online-Proben. So hat sich der Chor in diesen schwierigen Zeiten recht gut über Wasser halten können und kann sich seit Januar 2022 wieder in alter Frische und mit neuem Elan den Proben widmen.

Das Werk, das nun zur Aufführung gelangen wird, hat den Beinamen «Pastoralmesse» erhalten, weil besonders in den beschwingten Stellen im Dreiertakt ein volksliedhafter Charakter vorherrscht. Diese Messe ist aber wohl nicht nur für die Weihnachtszeit vorbehalten. Sie strahlt nämlich eine wunderbare Lebensfreude aus, die durchaus auch zur Osterfreude und zu den Frühlingsgefühlen passt.

Weil das Autograph dieser Komposition bis heute verschollen ist und sich das Werk nur schwer in die übrigen Messen Mozarts einordnen liess, hat man lange an der Urheberschaft Mozarts gezweifelt. Nach eingehenden Untersuchungen und unter Einbezug verschiedenster Indizien gilt aber heute das Werk in Fachkreisen als «echter Mozart». Es dürfte also um 1773 aus der Feder des siebenjährigen Mozart entstanden sein. Diesem Kunstwerk hat der neue Dirigent Raphael Holenstein in anspruchsvollen Chorproben zu einer differenzierten einfühlsamen Interpretation verholten. Als Solisten werden Séverine Holenstein (Sopran), Séverine van der Meulen (Alt), Cornelius Glaus (Tenor) und Thomas Fellner (Bass) zu hören sein. Chor und Solisten werden vom Streichorchester mit Clarigna Küng als Konzertmeisterin einfühlsam begleitet. An der Orgel wird Jürg Schmid anzutreffen sein. Die Ostermesse beginnt um 9.15 Uhr, der Landsgemeindegottesdienst um 9 Uhr. Alle Ausführenden freuen sich riesig in diesen feierlichen und berührenden Gottesdiensten den Osterglauben singend zum Ausdruck geben zu dürfen. Dies ganz im Sinne Mozarts, der in einem Brief an seinen Vater geschrieben hat: «... und für diese Glückseligkeit danke ich alle Tage meinem Schöpfer und wünsche sie von Herzen jedem meiner Mitmenschen».

Helfer für Renaturierungsprojekt Studenhüslü gesucht

(Mitg.) Am Freitag, 13. Mai, von 9 bis 15.30 Uhr, können Freiwillige in Appenzell bei Pflanzungen im Rahmen des Renaturierungsprojekts Studenhüslü mit-helfen. Die landwirtschaftliche Nutzfläche wurde bis anhin intensiv für den Anbau von Grünfutter genutzt. Nun steht ein hoher Futterertrag nicht mehr im Vordergrund. Der entstehende Freiraum soll genutzt werden, um der Natur verlorene Lebensräume zurückzugeben, die Biodiversität zu fördern und dies mit einer extensiv genutzten Kulturlandschaft in Einklang zu bringen.

Ein neues Schulreglement für Gonten

Die Schulgemeinde-Versammlung folgt den Anträgen des Schulrates

Im Anschluss an die Kirchhöri übernahm Schulratspräsident Roland Koch den Vorsitz und führte die gut 80 Personen in gut einer halben Stunde durch die Traktanden der Schulgemeinde. Weder die Jahresrechnung noch der Steuerfuss führten zu Diskussionen. Und auch die Bestätigung der Schulräte geschah einstimmig. Schliesslich wurde ein neues Schulreglement angenommen.

Clemens Fässler

Ein «spielerisches» Schuljahr sei es gewesen, erwähnte Roland Koch in seinem Jahresrückblick mit Blick auf das Jahresmotto «Spiele». Doch die zahlreichen Absenzen, unter anderem wegen Corona und Mutterschaft, hätten wohl nicht so spiele-

risch ersetzt werden können, wenn nicht mehrere im Dorf wohnhafte Lehrerinnen auch spontan Einsätze übernommen hätten. Der besondere Dank galt den Stellvertreterinnen Manuela Räss, Nicole Somm und Madeleine Wettmer. Sodann informierte Koch über künftige Entwicklungen mit den ausserschulischen Betreuungsangeboten, der Einführung der Blockzeiten und das Medienkonzept. Schliesslich zeigte er die Entwicklung der Schülerzahlen auf, die sich auch künftig erfreulich entwickeln werden.

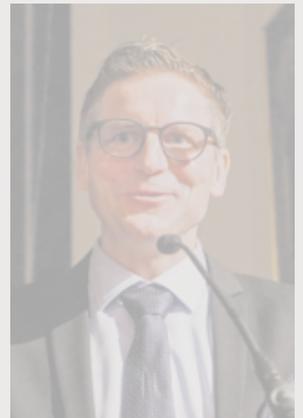
Konsolidierte Rechnung

Im letzten Jahr hatte die Schule Gonten aufgrund von Investitionen einen massiven Verlust verbucht. Im Jahr 2021 standen keine grossen Investitionen an und so konnte trotz Rückstellungen von 200 000 Franken ein Gewinn von rund 75 000 Franken erzielt werden. Der Kassier Remo Waldburger sprach deshalb von einer

Konsolidierung der Rechnung. Dies sei auch das Ziel für die kommenden Jahre, damit man sich dann schuldenfrei und mit einem finanziellen Polster an die Sanierung des Schulhauses machen kann. In diesem Sinne genehmigte die Versammlung die Rechnung und setzte den Steuerfuss auf gleichbleibenden 55 Prozent fest.

«Alter» Schulrat, neues Reglement

Das Traktandum Wahlen konnte schnell abgewickelt werden, sämtliche Ratsmitglieder wurden bestätigt. Das letzte Sachgeschäft war die Genehmigung eines Schulreglements. Gonten sei die letzte Schulgemeinde, die sich ein Reglement gebe, wobei dies erst auf Anweisung des Kantons geschehe. Die einzelnen Artikel beinhalten denn auch zur Hauptsache eine Verschriftlichung der bestehenden Organisation. Entsprechend diskussionslos wurde das Reglement mit wenigen Gegenstimmen genehmigt.



Schulratspräsident Roland Koch. (Bild: cf)

Unterstützung für das Kloster Maria der Engel

Eine ruhige und diskussionslose Kirchhöri in Gonten

Gut 80 Personen konnte Walter Wetter am Freitagabend in der Kirche Gonten zur Kirchhöri begrüßen. Ohne Gegenstimmen wurden der positive Rechnungsabschluss genehmigt, der Steuerfuss unverändert festgesetzt und der Kirchenrat bestätigt. Auch dem Antrag, die Sanierung des Klosters Maria der Engel Appenzell mit 40 000 Franken zu unterstützen, gab die Versammlung mit wenigen Gegenstimmen statt.

Clemens Fässler

Seine erste Kirchhöri als Kirchenratspräsident eröffnete Walter Wetter jun. mit einem Verweis auf die stürmischen Zeiten, in denen sich die Kirche befindet. Mit deutlichen Worten bekundete er sein Erschüttern gegenüber den Missbrauchsskandalen. Er rief gleichzeitig dazu auf, auch in schweren Zeiten zur Kirche zu stehen und auch die guten Seiten zu sehen. Denn es gebe unzählige Menschen, die sich täglich in verdienstvoller Weise für die Kirche einsetzen.

Verdankungen

Von solchen Menschen konnte er gleich im Anschluss berichten. Denn mit der Religionslehrerin Sr. Mirjam, Mesmer Karl Inauen, Dirigent Br. Karl und Martha Signer, Verantwortliche für die «Täfelmeedle»-Trachten, haben im vergangenen Jahr



Kirchenratspräsident Walter Wetter führt durch seine erste Kirchhöri. (Bild: Clemens Fässler)

gleich vier Frauen und Männer ihre jahrzehntelange Tätigkeit für die Kirche Gonten beendet. Und für alle konnte Ersatz gefunden werden. Die «Täfelmeedle»-Trachten werden künftig von Regula Signer-Inauen gepflegt, Ida Wetter-Fässler ist seit dem 1. April 2022 neue Mesmerin, Christoph Gabathuler leitet bereits seit September 2021 den Kirchenchor, während die Nachfolge für den Religionsunterricht mit Sr. Elisabetha schon im Vorjahr neu aufgestellt wurde.

Kirche gereinigt, Friedhofwege saniert

Im Jahr 2021 wurde die Pfarrkirche einer Reinigung unterzogen. Ebenfalls wurde eine Leinwand über dem Altarbereich installiert, die multimediale Präsentationen ermöglicht, wie es beispielsweise an der Kirchhöri der Fall war. Auf dem Friedhof wurden die Wege saniert und teilweise neu gestaltet. Auch im Haus Erika, das sich als Gruppenunterkunft einer grossen Beliebtheit erfreut, wurden verschiedene Renovationen durchgeführt.

Diskussionslos genehmigt

Trotz dieser Investitionen konnten 100 000 Franken für den Renovationsfonds rückgestellt werden, womit ein Jahresgewinn von rund 44 000 resultierte. Dies sei vor allem auf die gestiegenen Steuereinnahmen zurückzuführen, wie Kirchenpfleger Domenik Somme erläuterte. Die Kirchenrechnung wurde kommentarlos und ohne Gegenstimmen genehmigt. Dasselbe geschah mit dem Antrag, den Steuerfuss bei 19 Prozent zu belassen. Auch das Traktandum Wahlen konnte speditiv abgehandelt werden. Es gab keine Rücktritte und keine Opposition gegen die amtierenden Ratsmitglieder.

Solidarität für Appenzell – und Gontner

Wie in den anderen Kirchgemeinden stand auch in Gonten das Unterstützungsgesuch des Klosters Maria der Engel Appenzell auf der Traktandenliste. Von den 500 000 Franken, für die sämtliche Kirchgemeinden angefragt wurden, entfallen entsprechend der Anzahl Katholiken 40 000 Franken auf die Kirchgemeinde Gonten. Walter Wetter begründete die positive Haltung des Kirchenrats mit der ideellen, kulturellen und historischen Bedeutung des Klosters für ganz Innerrhoden und der Wichtigkeit der Solidarität, die diesem religiösen Ort der Ruhe und Stille zukommen soll. Und zuletzt verwies er darauf, dass mit drei von sieben Mitgliedern fast die Hälfte des Stiftungsrats aus Gontnern bestehe. Als Argument hätte es diesen Hinweis wohl nicht gebraucht, mit wenigen Gegenstimmen wurde auch dieser Antrag gutgeheissen.

— Leserbrief —

Ja zu den Wildruhegebieten

Als freiheitsliebende Appenzellerin beuge ich mich gerne im Alpstein und in unserem Naherholungsgebiet rund um Appenzell. Sowohl im Sommer als auch im Winter schätze ich es sehr, mich frei und uneingeschränkt bewegen zu dürfen. Ein respektvoller Umgang mit der Natur ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Leserbriefe und Inserate vor Abstimmungen

Leserbriefe und Inserate zu Wahlen oder Abstimmungen werden im «Appenzeller Volksfreund» bis zur Donnerstagausgabe vor der jeweiligen Abstimmung publiziert; Redaktions- respektive Anmachschluss für die Donnerstagausgabe werden lediglich bereits frei-

werden nur inhaltliche Richtigstellungen zu bereits publizierten Leserbriefen oder Inseraten aufgenommen. Die gleiche Regelung gilt auch für Wahl- und Abstimmungsinsertate: In der Samstagausgabe werden lediglich bereits frei-

Jäger und Verwaltungsangestellte haben gemeinsam an einer für uns alle tragbaren Lösung gearbeitet. Mit einem Ja zu den Wildruhegebieten an der Landsgemeinde setzen wir ein Zeichen für unsere Natur und einen nachhaltigen, respektvollen Umgang mit unseren Ressourcen. Die Vorlage wurde breit abgestützt erarbeitet, um für alle eine gute Lösung zu finden. Nur eine Interessensgruppe konnte